

KIRCHENBOTE
der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Ottenssoos

Feb./ März 2018 Nr. 375



alle Fotos zum Thema: Huth

INHALT

Schwerpunktthema
Nothelfer in St. Veit

6 - 11

50 Jahre Bücherei

16 - 17



Was ist in Ouernsous wichtig? Genau. Die Kirwa. Das ist ein fester Termin im Jahresplan eines Ouernsousers. Wenn die Kirwa um ist, beginnt die zweite Jahreshälfte und es geht wieder auf Weihnachten zu. Dazu gibt es den alten Spruch: „Nach St. Veit wendet sich die Zeit“. Und nach Weihnachten ist die Kirwa wieder im Blick. Dass die Kirchweih immer um den 15. Juni gefeiert wird, liegt an unserem Kirchenpatron, dem Heiligen Veit. Dessen Gedenktag ist der 15. Juni (siehe S. 13). Er ist auch für Jugendliche zuständig, was angesichts der Anstrengungen und Gefahren bei der Kirwa eine sehr gute Sache ist. Überhaupt strukturieren die Gedenktage der Heiligen durchaus unseren Lebensrhythmus. Ein bekanntes Beispiel ist der Heilige Nikolaus. Dessen Gedenktag am 6. Dezember ist allen bekannt (S. 11). Passend dazu beginnt am 1. Advent jedes Jahr unsere Aktion „Brot für die Welt“. Während der Heilige Nikolaus den Kindern Geschenke bringt, geben wir

denen etwas ab, die zum Leben zu wenig haben. Auf der ganzen Welt gibt es Projekte, die Menschen zur Selbsthilfe anleiten und einen Anschub geben. Bei der Aktion sind in diesem Jahr bis zum 12. Januar 4613 € in unserer Kirchengemeinde gesammelt worden. Dabei kamen bei Gottesdienstkollekten 1790 € zusammen, als Einzelspenden wurden 2823 € gegeben. Das ist eine beachtliche Leistung die zeigt, dass es vielen nicht egal ist, wie es anderen Menschen auf unserer Welt geht. Da schwingt die Dankbarkeit deutlich mit.

Werden wir dadurch zu Heiligen? Heilige sind Menschen, die besonders zu ihrem Glauben stehen. Sie sind Vorbilder im Glauben. Wir als Gemeinschaft der Glaubenden sind auch Heilige. Wir sind Heilige, weil uns Gott heiligt. Er schenkt uns Würde und Wert, weil er uns liebt. Im Glaubensbekenntnis sagen wir: eine Gemeinschaft der Heiligen. Da können wir aus Dankbarkeit auch etwas abgeben. Nicht als Voraussetzung sondern als Ergebnis.

Ihr Albrecht Kessel, Pfarrer

Die Bibelentdecker Familienaktion

Samstag, 24. Februar 2018
von 16 Uhr bis ca. 19 Uhr



Schnee oder nicht Schnee?

Hauptsache Pizza!

Wir laden Familien herzlich ein:

wir haben spannende Sachen wie eine Fackelwanderung auf Lager, werden aber auch wieder ein Lagerfeuer anzünden, setzen uns zur Andacht zusammen und genießen leckeres Essen mit Stockbrot.

Beginn: 16 Uhr Evang. Gemeindehaus (Dorfplatz 6, neben Kirche)



Wir brauchen natürlich dem Wetter entsprechende Kleidung, auch bei Schnee wollen wir rausgehen. Alles andere bringen wir mit.

Die Teams von Bibelentdecker und Rasselbande
laden herzlich ein!

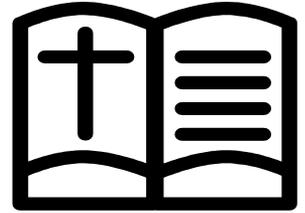
Rückfragen an Pfr. Albrecht Kessel,
Hans-Pirner-Str. 41, 91242 Ottensoos;
T: 09123/2191 oder Email: pfarramt.ottensoos@elkb.de

Wer seine Teilnahme vorher kurz meldet, erleichtert uns die Organisation. Eine Teilnahme ist aber auch ohne Anmeldung möglich.

Bibelstunden

Rüblanden (Feuerwehr-Gemeinschaftshaus)
Donnerstag, 08. Feb. um 20 Uhr

Weigenhofen (Feuerwehr-Gemeinschaftshaus)
Mittwoch, 07., 21. Feb. und 07. März um 19:30 Uhr



Herzliche Einladung zum
EINTOPFESSEN
am Sonntag, den 18. Februar
zugunsten von Brot für die Welt
von 11-13 Uhr im Gemeindehaus
(auch Abholung ist möglich)
Zusätzlich wird vegetarischer
Eintopf angeboten.



Literaturgottesdienst

50 Jahre
Bücherei

zum Buch »Jütländische Kaffeetafeln«
von Siegfried Lenz



Sonntag, 25. Februar 2018 um 9.30 Uhr
in der Kirche St. Veit in Ottensoos

Gottesdienst um 19.30 Uhr in der ev. St. Veit Kirche mit anschließender Einladung zu landestypischem Essen!

2. MÄRZ 2018 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS SURINAM

GOTTES SCHÖPFUNG IST SEHR GUT!

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten.

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Mit seinen rund 540000 Menschen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, überwiegend in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den



Titelbild zum Weltgebetstag 2018: „Gran tangi Mama Aisa (In gratitude to mother Earth)“, Sri Irodikromo, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

LISA SCHÜRMANN

aus Gemeindefriedemagazin

Secondhand-Basar zugunsten des Kinderhauses Regenbogen

Das Second-Hand Team des Kinderhauses „Regenbogen“ in Ottensoos veranstaltet am Sonntag, den 11. März 2018 von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr einen Secondhand-Basar in der Mehrzweckhalle, Schulstraße. Verkauft werden Baby- und Kinderkleidung, Spielsachen, Bücher, Schuhe, Kinderwägen u.v.m. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Verkaufstische können für 10€ bei Franziska Haller unter der E-Mail Adresse basarottensoos@gmx.de ab dem 02. Februar 2018 reserviert werden.



Herzliche Einladung zum Gottesdienst mit dem Kinderhaus Regenbogen

am 04. März um 9.30 Uhr
in St. Veit
ein Gottesdienst mit Liedern,
Spiel und Bewegung



Foto Huth

Osterfeuer in Weigenhofen

Herzliche Einladung zu dieser
Andacht am Ostersonntagmorgen
um 6 Uhr auf dem Mainberg

Terminvorschau: Silberne, Goldene und
Diamantene Konfirmation: 13. Mai 2018

Marionettentheater

Neue Termine

Dies und Das am Faden



Odysseus und seine irre Fahrt

ein Stück
für Kinder
und Erwachsene

Karten:

Samstag: 19,-
inkl. Buffet

Sonntag:

Stuhlplätze 8,-
Bank/Kissenplätze 5,-

Kartenvorverkauf:
Pfarramt Ottensoos
Sparkasse Ottensoos
Raiffeisenbank
Ottensoos

Sonntag 04. Februar 2018
um 15 Uhr und 17 Uhr

Samstag 17. März 2018
um 18 Uhr
griechischer Abend mit Buffet

Sonntag 18. März 2018
um 15 Uhr und 17 Uhr

im Gemeindehaus
der Ev. Kirchengemeinde Ottensoos

Griechischer Abend bereits ausverkauft!

Die Nothelfer am rechten Seitenaltar



Bekannt ist der Begriff der „Vierzehn Nothelfer“. In der Predella des rechten Seitenaltars finden wir allerdings nur zwölf Heiligenfiguren, die in diesem und den nächsten Kirchenböten vorgestellt werden sollen. Grundsätzlich gibt es bei der Liste dieser Nothelfer regionale Unterschiede.

Werden bzw. wurden sie im Katholizismus als Schutzpatrone im Gebet angerufen, so gelten sie auch in der evangelischen Kirche als Vorbilder im Glauben.

Pantaleon

Gedenktag: 27.07.

Namensbedeutung: „Ganzer Löwe“, „Der Löwenstarke“; von Gott wurde ihm der Name „Der ganz Barmherzige“, „Allerbarmer“ verliehen

Attribute: Hände auf den Kopf genagelt, manchmal auch Salbbüchse oder Arztbesteck

Patron für:
Ärzte und Hebammen

Pantaleon war der Sohn einer Christin und eines Heiden und wurde von Maximian, dem Leibarzt des Kaisers, unterwiesen. Durch seine Heilungen bekehrte er auch seinen Vater und wurde der Leibarzt des Kaisers Diokletian.

Er gehört mit Cosmas und Damian zu den heiligen Ärzten und „Geldverächtern“, weil er sich seine ärztlichen Dienste nicht entlohnen ließ. Seine Erfolge lösten Missgunst und Neid bei den anderen Ärzten aus, so dass sie ihn beim Kaiser anschwärzten, worauf er eine Vielzahl von Martyrien erleiden musste, die er alle überlebte.

Daraufhin ordnete der Kaiser seine Enthauptung an, wobei ihm die Hände auf dem Kopf festgenagelt wurden, wie es auch dieser Abbildung entspricht. Vor der Hinrichtung bat er Gott, seinen Peinigern zu vergeben, weshalb er den neuen Namen „Allerbarmer“ von Gott erhielt.

Ägidius/ Egidius

Gedenktag: 01.09.

Namensbedeutung:

„Der Schildträger“ (griech.)

Attribut: Hirschkuh

Patron für: Bettler, Bogenschützen, Pferdehändler, stillende Mütter...

Vieh und Wald stehen unter seinem Schutz

Bauernregeln:

„Ägidius‘ Regen kommt ungelegen“;

„Wer Korn schon um Ägidi sät, nächstes Jahr viel Frucht abmäht.“

Über das Leben des Ägidius ist wenig bekannt, aber viele Legenden ranken sich um den Kern einer glaubwürdigen Biographie.

Er stammte aus einer adligen Athener Familie. Nach dem Tod seiner Eltern verschenkte er seinen Besitz und ging nach Gallien. Er lebte als Einsiedler in einer Höhle an der Rhone-Mündung. Dort ernährte er sich von wilden Kräutern und eine zahme Hirschkuh stärkte ihn mit ihrer Milch.

Einmal verirrte sich der Westgotenkönig Wamba bei der Jagd und seine Leute verfolgten die schöne Hirschkuh, die sie zu Ägidius führte. Aus der Begegnung von König und Einsiedler entstand eine Freundschaft. Der König errichtete ein Kloster und Ägidius wurde der erste Abt.

Als er einmal beim Papst in Rom war, schenkte dieser ihm zwei wertvolle Türflügel, die er aber ins Meer warf, weil er sein Kloster nicht mit Wertgegenständen belasten wollte. Als er nach Hause kam, waren die Türen vom Meer angeschwemmt worden, was er als Fügung Gottes wertete, die er nicht zurückweisen konnte.

Noch heute gibt es die Klosterkirche St. Gilles, die ein wichtiger Ausgangs- und Sammelpunkt für die Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela ist.

Unter den klassischen Nothelfern ist Ägidius der einzige, der nicht zugleich Märtyrer ist.





Georg

Gedenktag: 23.04.

Namensbedeutung:

„Der Landwirt“

Attribut: Drachen

Patron für: Bauern, Ritter, Kreuzfahrer und ihre Orden

Bauernregel:

„St. Jörgen vorbei, geht die Wiese ins Heu.“

Vom Leben des Hl. Georg gibt es keine eindeutigen Urkunden. Seine romanhaft Vita (Lebensgeschichte) wurde immer mehr ausgeschmückt, was dazu führte, dass sogar die Kirche vor nicht beweisbaren Erzählungen warnte.

Dies tat der Verehrung durch die Gläubigen allerdings keinerlei Abbruch, ganz im Gegenteil: Georg ist einer der volkstümlichsten und bekanntesten Heiligen.

Bekannt ist in erster Linie sein Kampf gegen den Drachen, wobei in vielen Religionen der Kampf gegen den Drachen als der Kampf gegen das Böse schlechthin gilt.

Ein giftiger Drache soll die Stadt Silena bedroht haben. Zunächst forderte er täglich zwei Schafe, doch schließlich wollte er jeweils einen Jüngling und ein Mädchen als tägliches Opfer.

Als das Los für die Opfergabe auf die einzige Tochter des Königs fiel, nahm Georg den Kampf gegen den gefährlichen Drachen auf und verletzte diesen schwer. Die Prinzessin führte den verletzten Drachen an ihrem Gürtel in die Stadt.

Georg, der Christ war, erschlug den Drachen jedoch erst endgültig, nachdem die gesamte Stadtbevölkerung sich hatte taufen lassen.

Georg ist der Inbegriff des Kämpfers, weshalb er im Mittelalter für Ritter und Orden so eine große Bedeutung erlangte. Da man in dieser Zeit auch gerne Spiele aufführte und Umzüge veranstaltete, gibt es bis in unsere Zeit z.B. den „Drachenstich“ in Furth im Wald. Bei uns bekannt ist auch der jährliche Georgsritt in Happurg.

Nikolaus

Gedenktag: 06.12.

Namensbedeutung:
„Sieg des Volkes“

Attribute: Bischofsstab, drei Goldklumpen/ Kugeln

Patron für:
eine Vielzahl von Berufen, Beschützer der Jungfrauen

Bauernregel:
„Regnet's an St. Nikolaus, wird der Winter streng und graus.“

Nikolaus wurde in Patras/ Türkei geboren und war der spätgeborene Sohn reicher Eltern. Er war ein frommes Kind und sein Onkel, der Bischof von Myra, weihte ihn zum Priester.

Sein Erbe verteilte er großzügig unter den Bedürftigen und nur sehr ungern ließ er sich zum Abt des Klosters wählen.

Als er einmal von einer Wallfahrt ins Heilige Land zurückkehrte, wurde er zum Bischof bestimmt, weil er als erster am Morgen die Kirche betreten hatte. Auf dieses ungewöhnliche Vorgehen hatte

man sich verständigt, weil man sich vorher auf keinen Kandidaten einigen konnte. Seine Zeit als Bischof fiel noch in die Zeit der Christenverfolgungen und er musste Kerkerhaft und Verhöre über sich ergehen lassen. Gleichwohl zeichnete er sich durch eine kluge Amtsführung aus. Die Situation der Christen verbesserte sich, nachdem Konstantin der neue Kaiser geworden war.

In der Ostkirche ist Nikolaus der wichtigste Heilige und steht gleich neben der Gottesmutter.

Viele Geschichten ranken sich um seine Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft. So rettete er drei Schwestern, die von ihrem Vater zur Prostitution gezwungen werden sollten, um Geld für die Familie zu verdienen. Er schob jeweils einen Klumpen Gold in die Schlafkammer der Mädchen, so dass diese ihrem Los entkamen.

Die protestantische Kultur machte aus Nikolaus den Weihnachtsmann.





Katharina

Gedenktag: 25.11.

Namensbedeutung:

„Die Reine“

Attribute: zerbrochenes Rad,
Schwert, Krone oder Buch

Patronin für:

Bibliotheken, Studenten, Gelehrte aber auch andere Berufungen

Bauernregeln:

„Wie St. Kathrein wird's auch an Neujahr sein.“

„St. Katharinenschnee tut dem Kohl und Samen weh.“

Katharina stammt aus Alexandria in Ägypten.

Als überzeugte Christin schalt sie Kaiser Maxentius wegen seines Götzendienstes. Daraufhin erhielt sie die Aufforderung, mit 50 heidnischen Gelehrten zu diskutieren.

Hier überzeugte sie durch ihren scharfen Verstand und durch ihren Glauben, so dass sie die Philosophen im Diskurs besiegte und zu ihrem Glauben bekehrte.

Ein solches Ergebnis war in der damaligen Männerwelt natürlich nicht tragbar, so dass der Kaiser ihren Tod verlangte, nachdem er vorher alle 50 Gelehrten hatte verbrennen lassen.

Katharina wurde auf ein Rad gebunden, das mit Nägeln beschlagen war und sie zerfleischen sollte, aber durch ein Wunder zerbrach das Rad, woraufhin der Kaiser die Enthauptung Katharinas anordnete.

Engel sollen ihren Leichnam auf den Berg Sinai gebracht haben, wo ein Kloster über ihrem Grab errichtet wurde.

Als weibliche Heilige ist sie nach der Mutter Gottes die am häufigsten Abgebildete.

Häufig wird sie gemeinsam mit der Hl. Margareta und der Hl. Barbara dargestellt: die drei heiligen Madln, so auch an eben diesem Seitenaltar im Mittelschrein über der Predella.

Veit

Gedenktag: 15.06.

Namensbedeutung:

Ableitung vom lat. „vita“, das Leben

Attribute: Ölkessel, Hahn, Buch, Löwe

Patron für:

Jugendliche, Haustiere und eine Vielzahl von Berufen

Bauernregel:

„Ist zu St. Veit der Himmel klar, gibt es ein fruchtbares Jahr.“

„Nach St. Veit wendet sich die Zeit.“

Veit ist der Sohn eines sizilianischen Edlen, der von seiner Amme Creszentia und seinem Lehrer Modestus zum christlichen Glauben erzogen wurde.

Schon als Kind bewirkte er Wunder, was seinen Vater jedoch nicht stolz, sondern misstrauisch machte. Alle weltlichen Genüsse, mit denen man ihn verführen wollte, brachten ihn nicht von seinem Glauben ab. Selbst als Veit seinen Vater von dessen Erblindung heilte,

konnte er diesen nicht von seinem Glauben überzeugen, ganz im Gegenteil, er musste mit seinen Erziehern aufs Festland flüchten.

Dort erging es ihm mit dem Kaiser Diokletian ähnlich wie mit seinem Vater.

Obwohl er das Kind des Kaisers von einem Dämon befreite, weckte er den Unmut des Kaisers, so dass dieser ihn den wilden Tieren vorwarf und in einen Kessel mit siedendem Öl steckte. Durch ein Erdbeben wurde er befreit und ein Engel brachte ihn mit seinen Erziehern in die Campagna, wo er ungestört bis zu seinem Tod lebte.

Bekannt ist der Begriff „Veitsanz“. Damit war ursprünglich ein Tanz um das Sonnwendfeuer gemeint.

Später wurde Veit der Namensgeber einer Epidemie mit Anzeichen unerklärlicher Fallsucht.

Quelle: Unsere Heiligen von Annette Faber, Verlag Fränkischer Tag, 2000





In diesem Kirchenboten werden Figuren vom rechten Seitenaltar vorgestellt.

Es sind alles Heilige und jede/ jeder von ihnen hat ein bestimmtes Attribut, d.h. einen Gegenstand, an dem man erkennen kann, welcher Heilige das sein soll.

Schließlich konnte man die Heiligen damals noch nicht fotografieren und da hat man sich ausgedacht, sie mit diesem Attribut abzubilden, damit alle wussten, wer gemeint ist. Auf dieser Seite siehst du nun einige Attribute.

Aufgabe 1: Bei jedem Attribut steht ein Buchstabe dabei. Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erhältst das Lösungswort.

Aufgabe 2: Schreibe zu jedem Attribut den passenden Heiligen auf.





! Schreibe die Lösung des Rätsels und deinen Namen mit Adresse und Telefonnummer auf eine Karte und wirf sie im Pfarramt ein. !

• Unter den richtigen Lösungen wird eine Karte ausgelost und der oder die Gewinner/in darf sich einen Preis aussuchen. •

Abgabetermin: 15. März!



50 Jahre Bücherei

„Alle guten Worte dieser Welt stehen in Büchern.“
(Chinesisches Sprichwort)

Wer kann sich noch an die „alte“ Bücherei im Gemeindehaus erinnern? Wenn wir uns die Leserliste aus den Anfangsjahren anschauen, stellen wir fest, dass jetzt teilweise die Enkelgeneration zu uns zum Ausleihen kommt. Das freut uns sehr, denn es ist ein Zeichen für die gute Arbeit, die viele Mitarbeiterinnen in fünfzig Jahren geleistet haben.

Die Initiative zur Gründung einer Gemeindebücherei ergriff 1967 der damalige Ottensooser Pfarrer Ernst Wunderlich zusammen mit Paula Dürr. Beim Umbau des „alten Schulhauses“ zum Gemeindehaus wurden im Erdgeschoss zwei Räume geschaffen, von denen einer als Bücherei dienen sollte. Es wurden zwei Schränke und die ersten 273 Bücher angeschafft, die in mühevoller Arbeit von Paula Dürr für die Ausleihe vorbereitet und

ab März 1968 ausgeliehen wurden. Es stand von Beginn an für jedes Lesealter, Erwachsene oder Kinder, eine gute Auswahl zur Verfügung.

Steigende Leserzahlen und wachsende Ausleihen in den nächsten Jahren bestätigten den Bedarf für diese Einrichtung. So konnte Jahr für Jahr der Bestand an Büchern erhöht werden. Auch die Anzahl der Schränke wuchs mit der Zeit, bis sie schließlich mitten im Raum standen. Ein völlig unbefriedigender Zustand, der die Büchereiarbeit für die Mitarbeiterinnen sehr erschwerte. Schon 1994 stand fest, dass unsere Bücherei in anderen Räumen untergebracht werden sollte. Diese Gelegenheit bot sich schließlich 1998 mit dem Umbau des Mesnerhauses. Im Obergeschoss wurde für die Bücherei ein einziger großer Raum geschaffen. Die große Verbuchungstheke im Eingangsbereich, hier steht mittlerweile auch unser Computer, erleichtert den Mitarbeiterinnen die Arbeit sehr. Das praktische Regalsystem zum Mitwachsen,

die frei im Raum stehenden, fahrbaren Regale und Bilderbuchtröge erfüllen heute alle Anforderungen an eine moderne funktionstüchtige Bücherei.

Im Sommer 1999 fand der Umzug in die neuen Räume statt und Pfarrer Arnulf Elhardt eröffnete im Rahmen einer kleinen Feierstunde die „neue“ Bücherei.

Über 30 Jahre prägte Paula Dürr den Stil der Bücherei. Von der ersten Stunde an war sie eine sehr engagierte Leiterin, die immer um den reibungslosen Betrieb dieser Einrichtung bemüht war.

Im Mai 1998 übergab Paula Dürr die Leitung an Christel Ohr, zum derzeitigen Team gehören Anne Buchholz, Marieluise Klink, Rita Hörmann und Dagmar Linß.

Heute haben wir einen Bestand von ca. 4000 Medien. Der anspruchsvolle oder heitere Roman ist dabei ebenso vertreten wie der spannende Krimi. Ein sehr gut ausgebauter Bilderbuchbestand erfreut unsere Kindergartenkinder. Leseanfänger finden bei uns ebenso wie Leseprofis eine große Auswahl an

Büchern, Obwohl sich das Leseverhalten in den letzten Jahren sehr verändert hat, unsere Sachbücher für die Erwachsenen haben wir verringert, weil man ja inzwischen alles „googelt“, sind wir davon überzeugt, dass ein gutes Buch auch weiterhin konkurrenzfähig bleiben wird.

Für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin viele Leserinnen und Leser, die aufgeschlossen sind für die Welt und ihre Probleme sowie für die Menschen unterschiedlicher Kulturkreise weltweit.

Unser Jubiläum feiern wir mit einem Literaturgottesdienst am 25. Februar um 9.30 Uhr. Anschließend laden wir sie zu einem kleinen Gedankenaustausch in die Bücherei ein. Bei einem Glas Sekt wollen wir die vergangenen Jahre Revue passieren lassen.

„Bücher lesen heißt, wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben, über die Sterne“
(Jean Paul) *Christel Ohr*



Evangelische
öffentliche Bücherei



„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (1. Mose 2,15)

Erneute Zertifizierung unserer Kirchengemeinde im Dezember 2017 im Rahmen der Umweltinitiative „Grüner Gockel“.

Groß war die Freude im Umweltteam „Grüner Gockel“ –siehe Bild- als vom Auditor, Herrn Christoph Stockmayer, die Zertifizierungsurkunde übergeben wurde. Vor der Zertifizierung musste fleißig gearbeitet werden.

Alle im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems beschlossenen Maßnahmen wurden auf ihre Wirksamkeit überprüft. Dabei wurden die Verbrauchswerte an Energie und Wasser aller Objekte unserer Gemeinde permanent erfasst und aktualisiert. Es zeigten sich wesentliche Verbesserungen in al-

len Bereichen. Wir mussten aber auch feststellen, dass dauerhafter Erfolg sich nur einstellt, wenn wir permanent die Umsetzung überwachen. Der Schlendrian zu dem: „Das haben wir doch schon immer so gemacht!“ ist auch bei uns in der Gemeinde fest verankert. Nach Überprüfung aller Daten auf Plausibilität durch den Auditor wurden die wichtigsten Objekte wie Kindergarten, Gemeindehaus, Mesnerhaus und Kirche vor Ort besichtigt und überprüft. Herr Stockmayer übergab die Zertifizierungsurkunde an Pfarrer Kessel und an die Vertreterin des Kirchenvorstands, Frau Elfriede Deinzer, mit dem Wunsch, dass die Gemeinde und im Besonderen das Team „Grüner Gockel“ beharrlich am Projekt weiter arbeitet zum Wohl unserer Umwelt und auch als Vorbildfunktion für die Gemeinde.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Arbeit der Ziel-

setzung für das Projekt ge-
recht werden, die in den Um-
welleitlinien der Kirchengemeinde

meinde Ottenssoos im März
2011 beschlossen wurde.

Jürgen Schmidt



Foto Lassauer

Überreichung der erneuten Zertifizierungsurkunde!

Umwelttipp des Monats

Gefriertruhen und -schränke abtauen ist um diese Jahreszeit sehr günstig: das gefrorene Gut in einen Korb oder eine Wanne verstauen, mit einer Decke abdecken und ins Freie stellen. Jetzt kann das Eis mittels Eiskratzer entfernt werden. So spart man viel Energie.

Bei dieser Gelegenheit merkt man auch gleich, ob evtl. eine Verpackung beschädigt ist oder etwas schon länger lagert und vergessen wurde.

Das kann dann zeitnah verbraucht werden. *Birgit Lehmeier*



Großen Zuspruch fand auch der 10. Weihnachtsmarkt bei stimmungsvollem Winterwetter! Links im Bild Bürgermeister Falk, die Initiatorin Alexa Wimmer und Leiter des Posaunenchores Werner Wolf.

Am Weihnachtsmarkt wurde vom Fairen Handel wieder Produkte aus der Einen Welt und die beliebten frischgebackenen Waffeln verkauft. Dabei kam ein Erlös von 254 Euro zustande. Zu diesem Betrag kommen noch die Spenden der anderen Weihnachtsmarktständenbetreiber dazu, die erst nach Redaktionsschluss übergeben werden. In diesem Jahr sind die Spenden für unsere evang. Jugend bestimmt. Das Geld soll die beliebte Kinderfreizeit in Grafenbuch unterstützen, die jedes Jahr im Frühjahr stattfindet. Außerdem soll noch eine Aktivbox für das Alibi angeschafft werden, damit unsere Jugendlichen ihre Musik vom Smartphone auch laut hören können. Wir bedanken uns bei allen Vereinen und Parteien für die Spenden. A. Kessel



Die Beiträge der Kinder erfreuen alle immer ganz besonders und viele Kinder freuten sich im Anschluss, wenn sie farbenfroh geschminkt wurden.



Fotos Huth



HÜTTEN-

ZAUBER





Erziehung ist (k)ein Kinderspiel – Die Erziehungsberatung der Diakonie hilft

Spendenaufruf zur
Frühjahrssammlung
vom 12. - 18. März 2018

Das Leben mit Kindern ist eine Herausforderung besonderer Art. Das Zusammenleben in der Familie fordert von allen Mitgliedern viele persönliche Fähigkeiten und große Flexibilität. Sich bei Erziehungsfragen, kindlichen Entwicklungsproblemen, Konflikten innerhalb oder außerhalb der Familie oder auch bei Trennung und Scheidung professionelle Hilfe zu holen, ist daher normal und selbstverständlich. Erziehungsberatung ist Teil der psychosozialen Grundversorgung und Krisenhilfe für Kinder, Jugendliche und Familien. Zu den Leistungen gehören neben den Einzelgesprächen auch Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern zu Themen wie psychische Krankheiten, Scheidungskinder, Suchtgefährdung und Vorträge und Präventionsangebote an Kindergärten und Schulen.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Für die Erziehungsberatungsstellen, die von Staat und Kommunen nicht zu 100 % finanziert werden und alle anderen diakonischen Leistungen, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 12. bis 18. März 2018 um Ihre Spenden. Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinde verbleiben in der Kirchengemeinde für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Info- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22, Evang. Bank eG,

Stichwort: Spende Frühjahrssammlung 2018

Die neue Jahreslosung „Ich will den Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ beschäftigte auch die Kindergartenkinder. In einer religionspädagogischen Einheit wurde dem Versprechen Gottes auf den Grund gegangen. Zuerst spürten die Kinder dem Thema Wasser nach: wozu braucht man es, wo nützt es, wie erfrischend ist es, einen Schluck kaltes Wasser zu trinken usw. Dann hörten und sahen sie die Geschichte aus dem Johannesevangelium, in der Jesus eine Frau am Brunnen trifft und von ihr Wasser bekommt. Er verspricht ihr lebendiges Wasser zu geben.

Wir überlegten: „Lebendiges Wasser - was kann damit gemeint sein?“ Die Kinder hatten im Gespräch viele Ideen, z.B.: „Wenn ich traurig bin und mich jemand tröstet - das ist wie ein Schluck frisches Wasser. - Wenn ich krank bin, und mir jemand Gutes tut und bei mir ist - das ist wie ein Schluck frisches Wasser. Wenn ich Angst habe und jemand lässt mich nicht allein - das ist wie ein

Schluck frisches Wasser.“

Um Gottes Versprechen, uns auf unserem Lebensweg immer wieder mit neuem Mut zu erfrischen nicht zu vergessen, bastelten die Kinder Wassertropfen.

Sie schnitten aus, malten sie blau an und zum Schluss wurde noch ein glitzernder blauer Glastropfen aufgeklebt.

Gemeinsam sangen wir: „Wasser bringt Leben, Wasser bringt Segen, Wasser lässt die Erde erblühen.“

Edith Gemmel



So erfrischend ist Wasser!

Fotos Gemmel



Gemeindehelfer/ innen
Abholtermin für den nächsten
Kibo: Freitag 23.03.

Bücherei
Di von 15:00-17:00 Uhr
Do von 16:00-19:00 Uhr

Rasselbände
1.-3. Klasse
Freitag 16:30 -18:00 Uhr

Konfitreff
Präparanden und Konfirmanden
Donnerstag von 18:00 - 19:30 Uhr

Frauensingkreis
Montag um 19:30 Uhr

Bibelgesprächskreis
Landeskirchliche Gemeinschaft
07.02./21.02./07.03./21.03./
jew. 20:00 Uhr
in der Ehem. Synagoge

Posaunenchor
Freitag um 20:00 Uhr

Krabbelgruppe
(bis zu 3 Jahren)
Mittwoch 09:30 Uhr - 11:00 Uhr

Kirchenkaffee
am 04.02. und 04.03.
in der Bücherei

Hauskreise
Mittwoch u. Freitag
nähere Auskunft im Pfarramt

Mädels-Treff
4. - 6. Klasse
Donnerstag
von 16:00 - 17:30 Uhr

**Marionetten-
theater**
www.am-faden.de

Herbstzeitlose
Dienstag, 06.02.
Dienstag, 13.03.
jeweils 14:00 Uhr
im Gemeindehaus

Kirchenvorstand
20.02. 20:00 Uhr
23./24.02. (KV-Wochenende)
und 20.03.
19:30 Uhr

Frauenkreis
Donnerstag, 22.02.
Kleidung, Texte u. Lieder zur
Faschingszeit
Donnerstag, 22.03.
Das Loslassen im Leben
jeweils um 19:30 Uhr

Gottesdienstbeginn ist jeweils um 9:30 Uhr

			Kollekte
04.02.	Sexagesimae		Kirchenheizung
	11:00 Uhr Kurze Kirche für kleine Kinder		
11.02.	Estomihi		Diakone Bayern
	19:30 Uhr Friedensgebet		
18.02.	Invokavit		Erwachsenenbildung Eigene Gemeinde
25.02.	Reminiszere	Literaturgottesdienst	Fastenaktion Mittelosteuropa
02.03.	19:30 Uhr Weltgebetstag in St. Veit - Kirche		
04.03.	Okuli	Familiengottes- dienst mit dem Kinderhaus Regen- bogen	Kinder- und Jugendarbeit Eigene Gemeinde
11.03.	Lätare		Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern
	19:30 Uhr Friedensgebet		

Passionsandachten:

Freitag um 10 Uhr in der Kirche

23. Februar und 02., 09., 16., 23. März

Beichte und Abendmahl für Gemeindeglieder, die nur schwer an den üblichen Abendmahlsgottesdiensten teilnehmen können, finden am

Freitag, den 16. März um 10 Uhr statt

(bei der Passionsandacht)

Freitag, den 23. März um 19:00 Uhr

Passionsandacht im Schulhaus in Weingenhofen

			Kollekte
18.03.	Judika	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	themenbezogen
11:00 Uhr Kurze Kirche für kleine Kinder			
25.03.	Palmsonntag		Diakonie Bayern
29.03.	Gründonnerstag 19:30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Hl. Abendmahl Kollekte Christusträger Pakistan		
30.03.	Karfreitag mit Beichte und Hl. Abendmahl Mitwirkung des Frauensingkreises		Suchtberatung des Diak. Werkes und Schneller-Schulen
			
14:30 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu			
01.04.	Ostersonntag 6:00 Uhr Osterfeuer in Weigenhofen		
	Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl Mitwirkung des Posaunenchores		Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn
			
02.04.	Ostermontag		Aktion Krebspunkt
Tauftermine bitte in Absprache mit dem Pfarramt			

Grafiken aus Gemeindebriefmagazin

Wir bedanken uns herzlich bei denen, die das **Kirchgeld** gezahlt haben. Es sind bis Anfang Januar 7309,88 Euro eingegangen. Das Kirchgeld gehört zur Kirchensteuer. Unsere bayerische Landeskirche erhebt nur 8% von der Lohnsteuer, andere Landeskirchen dagegen 9%. Nun könnte unsere Landeskirche natürlich auch so viel Kirchensteuer erheben. Dass sie das nicht tut, hat einen bestimmten Grund: Das Besondere am Kirchgeld ist, dass es direkt und in voller Höhe den

Kirchengemeinden zu Gute kommt. Der Kirchenvorstand hatte beschlossen, dass mit dem Kirchgeld jeweils die Jugendreferentin bezahlt wird. Der Kirchgeldertrag reicht leider nicht ganz dafür aus. Aber es ist ein wichtiger Beitrag für unsere Kinder- und Jugendarbeit. Vielen Dank. Ich würde mich freuen, wenn für 2017 noch Kirchgeld eingeht, das noch nicht überwiesen wurde. Informationen dazu bekommen Sie im Pfarramt.

Albrecht Kessel, Pfr.

Pfarramt Ottensoos
Tel.: 2191 FAX: 981646
E-mail: pfarramt.ottensoos@elkb.de
Homepage: www.pfarramt-ottensoos.de
Pfarramtssekretärin Sylvia Brauneis
Vertrauensfrau Elfriede Deinzer
Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer
Bürostunden: Mi 8 - 10; Do 14 - 17
Spendenkonto: Spar+Kreditbank Lauf
IBAN DE18 7606 1025 0001 8124 16

Ev. Kinderhaus Regenbogen,
Hans-Pirner-Str. 51, Tel.: 3360
Diakonie unteres Pegnitztal gGmbH
Häusliche Krankenpflege
und Tagespflege
Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf
Tel.: 09123/ 2138 FAX: 5411
Homepage: www.diakonie-lauf.de
E-mail: info@diakonie-lauf.de
IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos
V.i.S.d.P.: Pfr. Albrecht Kessel, Verantwortl. Redakteurin: Ute Pürkel
(Texte und Fotos ohne Kennzeichnung)
erscheint 2-monatlich; Auflage: 950;
Druck: COS Druck&Verlag GmbH Hersbruck

